



MENSCH & GESUNDHEIT
**KOMPETENZ
ERLEBEN**



GESUNDHEIT & PFLEGE
KOMPETENZZENTRUM



PRAXISANLEITUNG IN DER PFLEGE

**Kompetenzen vertiefen –
Qualität sichern**

Seit Einführung der generalistischen Pflegeausbildung hat die Praxisanleitung eine bedeutende Schlüsselposition inne. Zu den Aufgaben der Praxisanleitung gehören nun auch:

- die Erstellung von Ausbildungsplänen,
- die Zusammenarbeit mit den in der Ausbildung kooperierenden Einrichtungen sowie der Pflegeschule,
- die Rolle als Fachprüfer*in der praktischen Abschlussprüfung.

Erfahrene und begeisterte Berufsvertreter*innen können ihr Wissen, ihre Erfahrungen, ihre Kompetenzen weitergeben und teilen, und somit dazu beitragen, dass der Pflegenachwuchs eine qualitativ hochwertige Ausbildung erhält.



Praxisanleitung in der Pflege gemäß den gesetzlichen Änderungen ab dem 01.01.2020 (PflAPrV)

Ein wichtiger nächster Schritt zur neuen Ausbildung:

Seit Beginn des Jahres 2020 sind aktive Praxisanleitungen durch das neue Pflegeberufegesetz dazu verpflichtet, eine entsprechende Weiterbildung zur Praxisanleitung vorzuweisen, die jährlichen Fortbildungen zu besuchen und sich bei der VdPB zu registrieren (www.vdPB-praxisanleitung.de). Damit hat die praktische Ausbildung in den Praxisstellen im Sinne der Ausbildungsqualität und der Ausbildungszufriedenheit der Schüler*innen einen hohen Stellenwert. Sie umfasst eine geplante und strukturierte Praxisanleitung durch eine*n dafür freigestellte*n Praxisanleiter*in.

Die Weiterbildung zur Praxisanleitung ist eine berufspädagogische Qualifikation und befähigt zur Praxisanleitung in der beruflichen Pflegeausbildung. Sie sind als Praxisanleiter*in in hohem Maße für den erfolgreichen Verlauf der praktischen Ausbildung mitverantwortlich. Sie sorgen für die Sicherung der qualifizierten und praktischen Anleitung und die Vernetzung zwischen Berufsfachschule und Ausbildungsstätten.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind neben dem pflegefachlichen Know-how auch Kompetenzen in den Bereichen Pädagogik, Didaktik, Anleitung und Hinführung zu den beruflichen Aufgaben notwendig. Während Ihrer Weiterbildung werden Sie von erfahrenen Seminarleitungen begleitet. Persönliche Beratung und Betreuung in fachlichen und praktischen Fragen zeichnet unsere Seminarbetreuung aus.

Seit dem 01.01.2020 umfasst die Weiterbildung 300 Stunden inkl. Hospitation und Projektarbeit.

Inhalte sind u.a.

- Ethische Orientierung
- Pflegewissenschaften und evidenzbasierte Pflege
- Rolle und Aufgaben der Praxisanleitung
- Lernen und Motivation
- Anleitung und Beratung
- Lernortkooperationen
- Umsetzung von Praxisprojekten
- Lernbegleitung und Lernaufgaben
- Prüfen und bewerten

Lernziele

Die Fachweiterbildung vermittelt Ihnen aktuelles, berufspädagogisch-pflegerisches Wissen. Sie werden befähigt, das erworbene Wissen situationsgerecht in der Anleitungspraxis anzuwenden und den Anleitungsprozess entsprechend zu gestalten.

Die Kosten für die Praxisanleitung werden aus dem Ausbildungsfonds gemäß Pflegeberuf-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) finanziert. Dazu kommen noch Zusatzkosten für Wiederholungsklausuren und schriftliche Nacharbeiten zum Ausgleich von Fehlzeiten o. ä.

Zielgruppe

Fachkräfte der Pflege, die Schüler*innen in der praktischen Pflegeausbildung begleiten und ausbilden

Zugangsvoraussetzungen

Abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium im Bereich Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie 1 Jahr Berufserfahrung

Anrechenbare Qualifikationen

Auf Antrag können erfolgreich absolvierte Module oder Qualifikationen auf die Weiterbildung angerechnet werden.

Durchführung / Umfang

Weiterbildung 300 UE

Abschluss

Zeugnis und Urkunde
Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung berechtigt zum Führen der Bezeichnung „Praxisanleitung“.

Fördermöglichkeit

QCG



Wir bieten diese Weiterbildung auch mit Online-Modulen an.

Fortbildungen für Praxisanleiter*innen in der Pflege

Praxisanleiter*innen in der Pflege sichern mit ihrer Anleitung die Qualität der Ausbildung und tragen auch wesentlich zur zukünftigen Pflege- und Betreuungsqualität der Einrichtung bei. Außerdem sorgen sie für kompetenten Fachkräfte-Nachwuchs.

Die Generalistik ermöglicht eine umlagefinanzierte Praxisanleitung und für die Anleitung Freistellung. Nach § 4 Abs. 3 der PflAPrV (Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe) ist die Befähigung zur Praxisanleitung seit dem 01.01.2020 durch kontinuierliche, berufspädagogische Fortbildungen im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich nachzuweisen.

Wir bieten Ihnen die jährliche Pflichtfortbildung für Praxisanleiter*innen als inhaltlich zusammenhängendes Modul mit 3 Tagen an, das pädagogische, fachliche und praktische Aspekte umfasst.

Zielgruppe

Examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung zur Praxisanleitung

Durchführung/ Umfang

Fortbildungen mit je 24 UE an 3 Tagen

Abschluss

Zertifikat



Auch als Inhouse-Lösung



Aktuelle Termine auch als Live-Online-Training

Anleitung von Auszubildenden der Kooperationspartner in der Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Unterschieden • Erwartungen der Schüler*innen aus anderen Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit unterschiedlichem Vorwissen der verschiedenen Auszubildenden • Kollegiale Beratung
Bewerten und beurteilen – Leistung anerkennen und fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Lernziele festlegen • Lernleistungen beurteilen • Verhalten als Prüfer*in 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdrelexion • Besprechung von Prüfungssituationen • Umgang mit Lob und Kritik
Der*Die Anleiter*in als Mittler*in zwischen Generationen – die Herausforderung durch die „Generation Y und Z“	<ul style="list-style-type: none"> • Generation Y und Z – Erwartungen, Werte, Denkschemata • Höheres Engagement der Auszubildenden durch richtige Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliches Kommunikations- und Medienverhalten • Führen auf Augenhöhe aus Sicht der Auszubildenden • Wertschätzung von Anfang an – Autorität und Respekt • Die Kunst des Feedbacks
Erstellung eines Ausbildungsplanes für die kompetenzorientierte Ausbildung in der Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Ausbildungsplanes • Welche Kompetenzen sollen von den Auszubildenden erworben werden? • Welche Lehrinhalte sollen in welchen Einsätzen vermittelt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Theorie-Praxis-Verzahnung • Bezugspunkt zum Schulcurriculum • Ausgestaltung des einrichtungsspezifischen Ausbildungsplanes
Praxistransfer in der Praxisanleitung – Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Praxisanleitung • Vom pflegerischen Inhalt zur gezielten Anleitungssituation • Richtige Methoden auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell • Probleme und Umsetzungsschwierigkeiten in der generalistischen Pflegeausbildung • Praktische Umsetzung von Fallbeispielen
Praktisch prüfen in der Generalistik	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte der praktischen Prüfung nach § 16 PflAPrV • Vorbereitung der Praktischen Prüfung • Struktur und Organisation der Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Situationen • Durchführung der Prüfung • Bewertung und Nachbereitung
Kultursensible Praxisanleitung in der Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Integration und Teamarbeit in der Pflege • Kultur und Religion in der Pflege, Praxisanleitung als (Ver-)mittler*in • Kommunikation in der kultursensiblen Praxisanleitung • Kultursensible Unterstützung, Aufbau und Pflege positiver Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte und Konfliktlösung, Umgang mit kulturspezifischen Rollen und Hierarchien • Aufbau und Pflege positiver Beziehungen • Persönliche Haltung, Akzeptanz und Selbstreflexion • Praktische Umsetzung und Integration in den Pflegealltag
Praxisanleiter*in – Vorbild für Auszubildende in der Pflegeausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept des Beobachtungslernens • Wie funktioniert Wissenserwerb? • Lernen durch Einsicht und Erkenntnis/ Lernen durch persönliches Erfahren, Erleben und Interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen für den Lern- und Vermittlungsprozess • Das eigene Auftreten, die Bedeutung der Person als Praxisanleitung • Effekte des Modelllernens in Bezug auf ein Fallbeispiel • Praxistransfer

Seit über 30 Jahren garantieren wir qualitativ hochwertige berufliche Fort- und Weiterbildung.

Als zuverlässiger Bildungspartner sind wir im Gesundheits- und Sozialwesen mit Verbänden, Hochschulen, unseren eigenen Berufsfachschulen, Fachgesellschaften, sozialen Organisationen sowie medizinischen und pflegerischen Einrichtungen sehr gut vernetzt. Bayernweit sind wir mit einer großen Auswahl an Weiterbildungsangeboten Ihr vertrauensvoller Ansprechpartner für berufliche Weiterentwicklung.

Als staatlich genehmigter Weiterbildungsträger nach § 55 Abs. 2 Nr. 1-4 AV PflWoqG legen wir Wert auf erfahrene, professionelle Dozent*innen, eine angenehme Lernatmosphäre und wichtigen Theorie-Praxis-transfer.

[www.bbw-seminare.de](http://www bbw-seminare.de)

Ihre direkten Ansprechpartnerinnen in den Regionen

Schwaben

Anne Masching
Telefon: 0821 40802-162
E-Mail: anne.masching@bbw.de

Oberfranken

Ute Endres
Telefon: 0951 93224-36
E-Mail: ute.endres@bbw.de

Oberbayern

Milka Forster
Telefon: 089 44108-443
E-Mail: milka.forster@bbw.de

Unterfranken

Vanessa Weick
Telefon: 09721 1724-43
E-Mail: vanessa.weick@bbw.de

Oberpfalz

Alexandra Strigl
Telefon: 0941 40207-53
E-Mail: alexandra.strigl@bbw.de

Fach- bzw. Berufsfachschulen und Fachakademien

Sehr gute Berufschancen hat, wer an einer der 55 Fach- bzw. Berufsfachschulen und Fachakademien des bfz einen Berufsabschluss erwirbt. Hierzu gehören u. a. die Berufsfachschulen für Generalistische Pflege, Altenpflege, Altenpflegehilfe, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Podologie, Sozialpflege, Heilerziehungspflege, Heilerziehungspflegehilfe und die Fachakademien für Sozialpädagogik und Heilpädagogik.

www.schulen.bfz.de, www.facebook.com/schulen.bfz.de



Qualität in der Weiterbildung – Wuppertaler Kreis

Die Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH ist Mitglied im Wuppertaler Kreis e.V. – Bundesverband betriebliche Weiterbildung. Der Wuppertaler Kreis ist der Dachverband der Weiterbildungseinrichtungen der Wirtschaft.

Seine Mitglieder haben sich gemeinsam einem hohen Qualitätsstandard verpflichtet. Er stellt den Erfahrungsaustausch sicher und ist der Interessenvertreter der wirtschaftsnahen Weiterbildungsdienstleister. Unter der Adresse www.wkr-ev.de erhalten Sie Informationen zum Wuppertaler Kreis.



Informationen

Cornelia Janni-Schmid
Leiterin Geschäftsbereich
Gesundheit und Pflege
E-Mail: cornelia.janni-schmid@bbw.de

bbw gGmbH
Ulmer Str. 160
86156 Augsburg
Telefon 0821 40802-158